

Erasmus-Erfahrungsbericht Frankreich

Ankunft:

Die Anreise mit dem Flugzeug (München-Paris) und dann mit dem Zug weiter nach Orléans war problemlos. Und am Bahnhof in Orléans angekommen wurden wir von unserer französischen Erasmus-Betreuerin schon erwartet und zu unserer Unterkunft gebracht.

Unterkunft:

Da es einen Wasserrohrbruch im Studentenheim gab, konnten wir unsere Zimmer in diesem Heim nicht beziehen und wurden in ein kleines Haus mit zwei französischen Studenten einquartiert. Die Zimmer waren groß und ausreichend möbliert und das Haus befand sich am Unigelände.

Alltag auf der Uni

Nach einem ausführlichen Einführungsgespräch gemeinsam mit den anderen Erasmus-Studenten, konnten wir uns unsere Lehrveranstaltungen inskribieren, einen Praxisplatz aussuchen und uns wurden die Stundenpläne ausgeteilt.

Das Erreichen von den benötigten 30 ECTS war nicht einfach, doch wir durften Lehrveranstaltungen der verschiedenen Semester auswählen, um sie zu erreichen.

Der Alltag auf der Uni ist eine Mischung aus Schule und Universität, da viele Lehrveranstaltungen eher wie Schulstunden aufgebaut sind und man sich als Schüler fühlt.

Der Stundenplan beschränkt sich meist nur auf einen Halbtage und kurz vor den Prüfungen sind 1-2 Wochen als Lernwochen eingeplant, in denen wenig bis kein Unterricht stattfindet.

Sprache:

Die Sprache war anfangs ein kleines Problem, da man für die Matura nicht so viele Alltagsvokabeln lernen musste, jedoch lernt man schnell neue Wörter hinzu und die Franzosen sind auch immer sehr hilfsbereit, wenn man etwas nicht weiß.

Am Ende war die Sprache kein Problem mehr und ich konnte sogar schriftliche Arbeiten für die Universität schreiben.

Praxis:

Mit unsere Praxisstelle hatten wir sehr viel Glück, da wir in eine Schule kamen, wo wir unter anderem auch Deutsch und Englisch unterrichten durften.

Das französische Schulsystem ist auch sehr interessant und komplett anders als hier.

Prüfungen:

Alles in allem waren alle Prüfungen machbar, wobei nicht immer auf die Erasmus-Studenten eingegangen wurde und wir auch oft Arbeiten schreiben mussten, die anfangs noch sehr kompliziert waren, aber mithilfe von den anderen Studenten hat alles geklappt.

Studentenleben:

Der Alltag von französischen Studenten ist ähnlich wie bei uns. Nach der Uni konnte man die anderen Studenten noch etwas fragen, oft konnten wir gemeinsam kochen und essen oder in der Stadt etwas gemeinsam unternehmen.

Erasmusaktivitäten:

Das Erasmus-Netzwerk in Orléans ist sehr gut. Es gab sehr viele Partys und Ausflüge, bei denen man die verschiedensten Studenten aus aller Welt kennen lernen konnte.

Fazit:

Alles in allem hat mir der Aufenthalt in Frankreich sehr gut gefallen und ich kann es jedem empfehlen, der sich in einer Fremdsprache verbessern möchte. Außerdem entwickelt man sich selbst weiter und kann vieles für das weitere Leben lernen.